Vergiss mein nicht!

Staatliche Regelschule »Georg Kresse«, Zeulenroda-Triebes, Deutschland
Neue Mittelschule Weitensfeld, Österreich
Osnovna šola Cerkno, Slowenien

Februar 2018

NYC XCIX
93
BRONX SERIES

Bayerisch Eisenstein – Železná Ruda/Alžbetín
Ein Bahnhof – zwei Länder
DEUTSCHLAND, TSCHECHIEN

An der deutsch-tschechischen Grenze befindet sich der Bahnhof Bayerisch Eisenstein - Železná Ruda/Alžbetín. Ein Teil des Bahnhofsgebäudes liegt in Deutschland, der andere in Tschechien. Die Staatsgrenze teilt es in zwei Hälften. Alle Aufschriften im Warteraum sind zweisprachig. Von hier kann man sowohl nach Deutschland wie auch nach Tschechien reisen. Es war aber nicht immer so. Bis vor ein paar Jahrzehnten war hier der Eiserne Vorhang. Keine Personenzüge fuhren aus einem Land in das andere. Der Stacheldraht vor dem Eingang ist jetzt im vereinten Europa nur noch eine schlechte Erinnerung.

Čepovan
"ENDLICH HABEN WIR DICH GEFUNDEN"
Österreichisch-ungarischer Soldatenfriedhof
SLOWENIEN

Im Dorf Čepovan im Westen Sloweniens befindet sich ein Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg. Heutzutage sieht er wie eine Wiese aus. Nur eine steinerne Pyramide mit einem Kreuz erinnert daran, dass gefallene Soldaten dort beerdigt sind. An der Pyramide steht eine kleine schwarze Erinnerungstafel. Lange suchten drei Enkel ihren Opa, der 1881 in Ungarn geboren wurde. Sie konnten ihn nicht vergessen. Endlich fanden sie ihn. Seit September 1917 ruht er auf dem Soldatenfriedhof in Čepovan in Slowenien.

ESTAURANT

Künstlerstadt Gmünd
Die Ruine der Alten Burg
ÖSTERREICH

Gmünd ist eine mittelalterliche Stadt im Land Kärnten in Österreich. Wenn man durch die alten Gassen geht, entdeckt man überall ungewöhnliche moderne Kunstwerke aus alten Materialien. Sogar die auf den ersten Blick verfallene und verlassene Ruine der Alten Burg oberhalb der Stadt überrascht den Besucher. Hinter jeder Ecke kann man etwas Interessantes und ein bisschen Verrücktes sehen: einen eisernen Mann aus alten Türschlössern, zwei Pferde aus alten verrosteten Hufeisen, ein stummes Paar, das auf altmodischen Möbelstücken sitzt ... Diese Stadt und ihre Künstler werden wir nie vergessen!

Die Altstadt von Ljubljana
Der Brunnen der drei Krainer Flüsse
SLOWENIEN

Ljubljana ist die Hauptstadt von Slowenien. In der römischen Periode hieß dieser Ort Emona. Noch heutzutage kann man in der Stadt römische Ruinen sehen. Auf einem Hügel oberhalb der Altstadt steht eine mittelalterliche Burg. Besonders schön sind aber die Kirchen, Paläste und Brunnen aus der Barock-Zeit. Vor dem Rathaus steht "Der Brunnen der drei Krainer Flüsse" - die Sava, die Krka und die Ljubljanica. Das ist ein Kunstwerk des italienischen Barock-Bildhauers Francesco Robba. Dieser Brunnen ist so interessant und schön, dass wir ihn und seinen Author nicht vergessen können.

Log pod Mangartom
Österreichisch-ungarischer Soldatenfriedhof
SLOWENIEN

Im Dorf Log pod Mangartom im Nordwesten Sloweniens befindet sich ein großer Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg. Christen, Muslime und Andersgläubige ruhen hier nebeneinander. Sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern Europas: Slowenen, Kroaten, Bosniaken, Österreicher, Ungarn, Tschechen, Slowaken und andere. Vor mehr als 100 Jahren verteidigten sie zusammen das Kaiserreich Österreich-Ungarn. Das war damals ihre Heimat. Sie kehrten nie wieder zu ihren Familien und Freunden zurück. Mitten im stillen Wald ruhen sie hier unter den mächtigen slowenischen Bergen. Sie sind nicht vergessen.

Ossiach
Das Benediktiner-Stift und der Polenkönig Boleslaus II.
ÖSTERREICH

Am Ossiacher See in Kärnten steht ein ehemaliges Benediktiner-Stift. An der Stiftskirche befindet sich das vermeintliche Grab des polnischen Königs Boleslaus II., der Kühne. Der Legende nach ermordete er in Wut den heiligen Stanislaus, Bischof von Krakau. Später bereute er seine schreckliche Tat. Eines Tages kam er nach Ossiach, blieb im Stift und machte sich stumm, um dort als Diener seine Sünden abzubüßen. Erst im Sterbebett sagte er, wer er wirklich ist. Fast tausend Jahre lang ruht er in Ossiach, aber seine Lebensgeschichte und sein Grab sind noch nicht vergessen.

DEN ANDENKEN
DER BEIM BAUE DES
WOCHEINER TUNNELS
IN AUSÜBUNG IHRES BERUFES
VERSTORBENEN
Gerbec Peter
Miani Aloisio
Carolla Rodolfo
Spassa Dimitro
Melen Sava
Gristo Dimitro
Bogdan Dončé
Chiacig Michel
Stanko Angel
Stanissav Kitan
Dimcé Nicola
Bercič Johann
GEWIDMET
G.v. CECONI

Podbrdo
Der Wocheinertunnel und die verunglückten Bauarbeiter
SLOWENIEN

Der Wocheinertunnel ist ein Eisenbahntunnel in Slowenien, der in den Jahren 1900-1904 gebaut wurde. Er ist ungefähr 6 km lang und verbindet die Orte Podbrdo und Bohinjska Bistrica. Vor mehr als 110 Jahren war die Arbeit im Tunnel sehr gefährlich und viele Männer verunglückten beim Bau. Der Bauunternehmer Herr G. v. Ceconi ließ in Erinnerung an die Verstorbenen ein Denkmal mit ihren Namen aufstellen. Auf einer Seite des Denkmals sitzt ein trauriger Engel, auf der anderen steht eine Urne mit einer Schlange und einem Granatapfel.

MCMV

Rosenbach
Der Karawankenbahntunnel
ÖSTERREICH

Rosenbach befindet sich in Kärnten (Österreich) im Süden. Der Mittagskogel erhebt sich über Rosenbach. Von 1901 bis 1906 wurde der Karawankenbahntunnel gebaut. Viele Arbeiter aus ganz Europa waren am Werk. Die Arbeit war sehr gefährlich. 1906 wurde der Tunnel feierlich eröffnet.

Rosenbach
Das ehemalige Krankenhaus beim Nordportal vom Karawankenbahntunnel
ÖSTERREICH

Die Arbeit der Tunnelbauer war sehr gefährlich. Viele wurden verletzt. Deshalb errichtete 1903 die Baufirma im Auftrag der ÖBB ein Krankenhaus, wo die verletzten Arbeiter versorgt werden konnten. Trotzdem starben viele. Nach der Fertigstellung des Tunnels wurde aus dem Krankenhaus eine Jausenstation. Familie Knes erarb das Gebäude. Auch wurden Teile des Hauses vermietet. Heute steht es leer und der Besitzer sucht einen Käufer. Verlassen aber nicht vergessen.

Die Kapelle von Rosenbach
ÖSTERREICH

Die Kapelle befindet sich etwa 100 Meter über dem ehemaligen Krankenhaus. Sie wurde zu Ehren der Opfer beim Tunnelbau 1903 errichtet. Im Ersten Weltkrieg und beim Abwehrkampf wurde sie schwer beschädigt. Hinter der Kapelle befindet sich ein Friedhof. Dieser wurde von der Natur wieder eingenommen.

Rosenbach
Der Friedhof neben dem Karawankenbahntunnel
ÖSTERREICH

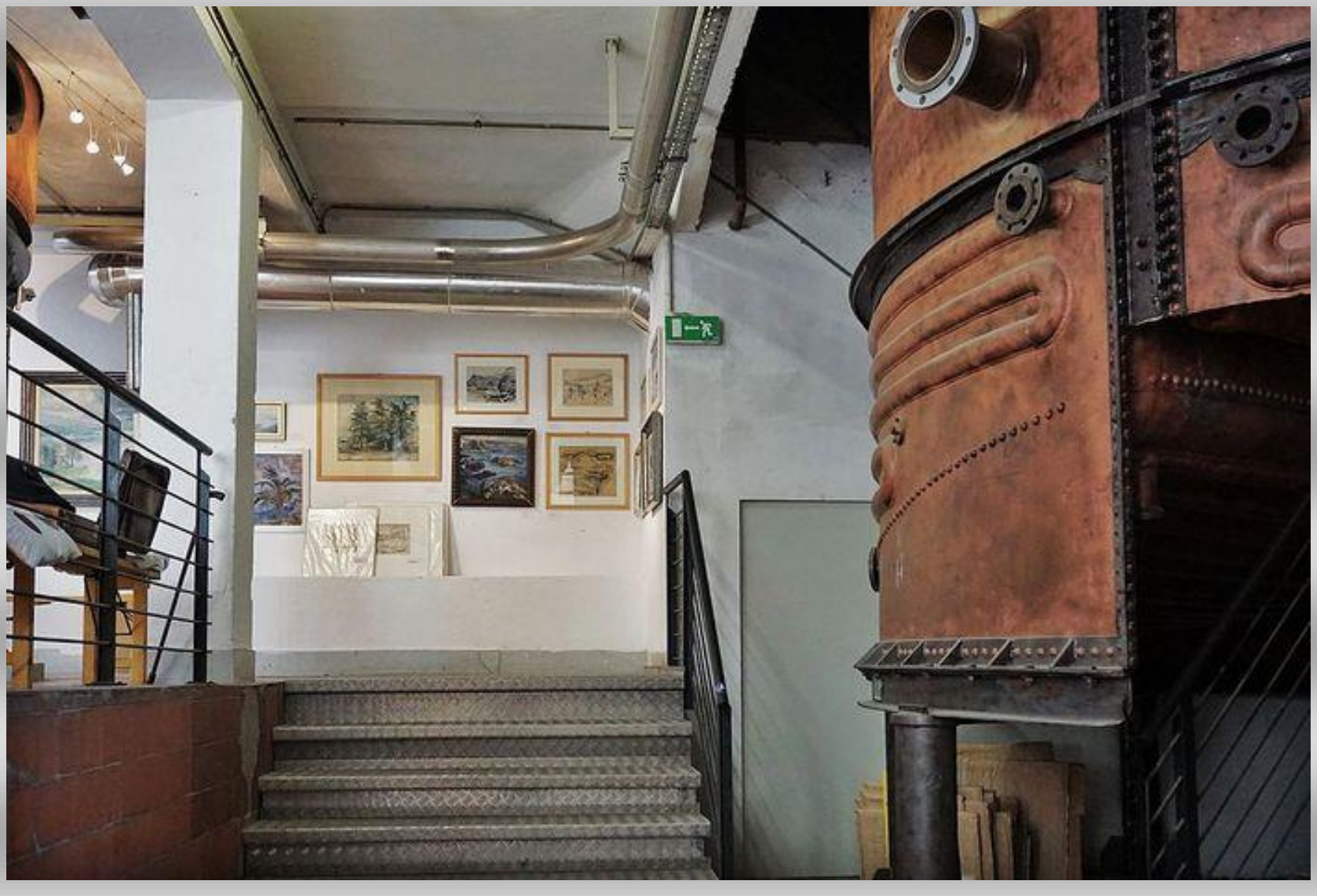
In Rosenbach beim ehemaligen Krankenhaus und Gasthof befinden sich dahinter eine Kapelle und ein Friedhof. Der Friedhof ist zweigeteilt. Ein Teil für die Katholiken, ein Teil für die Toten anderer Konfessionen. Es gab nur Holzkreuze. Die sind inzwischen verrottet. Auf dem Friedhof wurden die Männer, die von 1901 bis 1906 beim Karawankenbahntunnelbau arbeiteten und verletzt wurden und in der Folge starben, begraben. Die Männer kamen aus ganz Europa. Ihre Arbeit war sehr gefährlich. Die Natur hat den Friedhof inzwischen zurückerobert.

Schloss Strassburg
ÖSTERREICH

Erbaut wurde dieses Schloss als Burg unter Bischof Roman dem Ersten. Bis 1783 war es Sitz der Gurker Bischöfe. Es befindet sich im Gurktal oberhalb der kleinen Stadt Strassburg. Bis 1950 war es dem Verfall preisgegeben. Seit 1950 wird es saniert. Zur Zeit befindet sich ein Restaurant darin und der Burghof dient für Veranstaltungen.

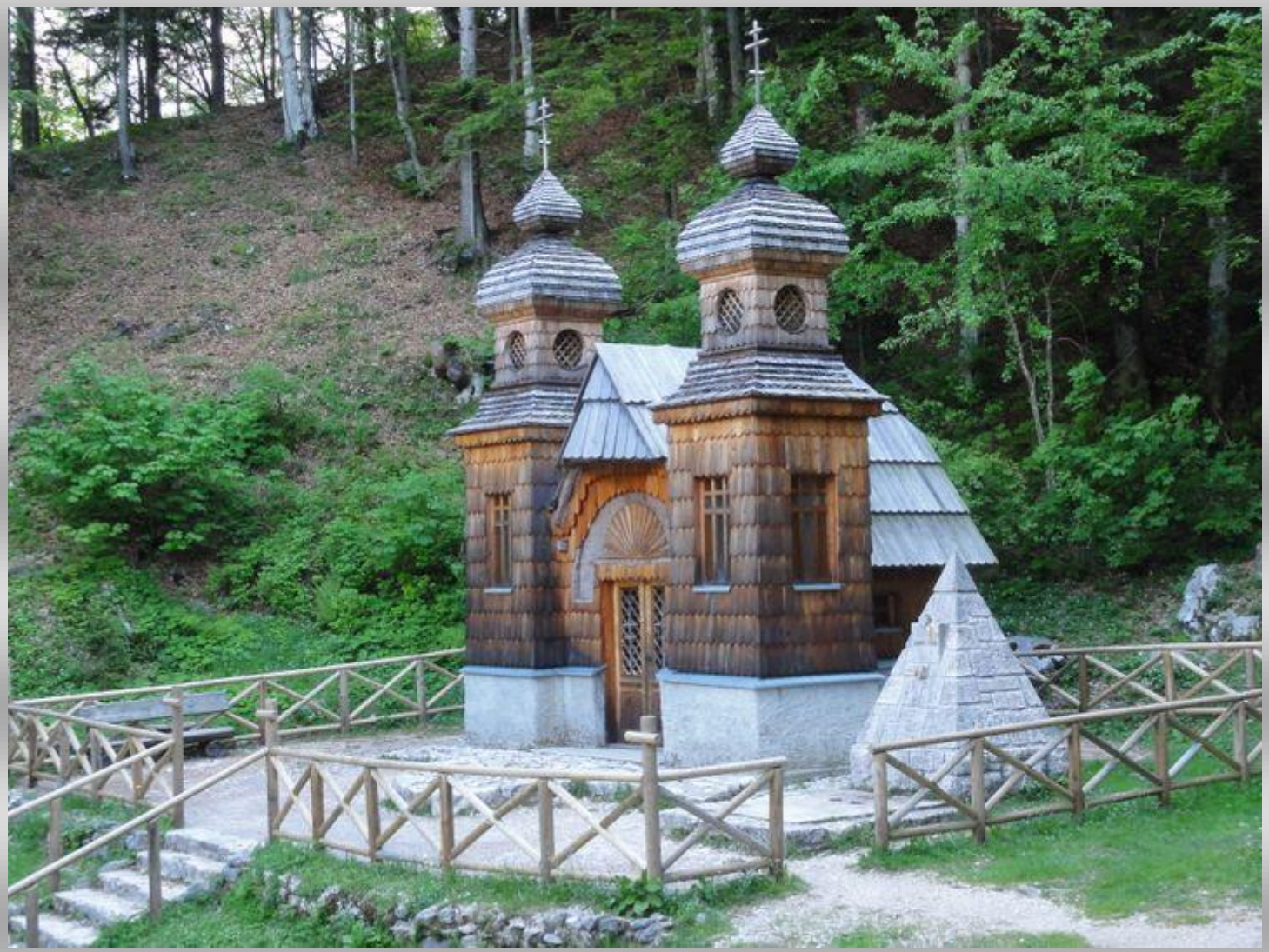
Švihov
Die Wasserburg
TSCHECHIEN

Die Tschechische Republik ist ein Land mit vielen wunderschönen mittelalterlichen Burgen. In der Nähe der Stadt Klatovy befindet sich die Burg Švihov. Das ist eine Wasserburg. Das ganze Burggelände war einmal von einem breiten Wassergraben umgeben und eine Fallbrücke führte in den Torturm. Diese Burg besichtigten wir im Sommer 2017 zusammen mit unseren Freunden von der Partnerschule in Primda. Wir werden sie und die schönen geheimnisvollen tschechischen Burgen nie vergessen.



Villach
Das alte Sudhaus der Villacher Brauerei
ÖSTERREICH

1738 wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Es war eine Steinbierbrauerei. 1858 errichtete Johann Fischer eine Kesselbrauerei mit Sudkessel. Der Markt wurde immer größer. 2005 wurde es geschlossen. Ein Neubau ist jetzt die Brauerei. Seit 2005 werden die alten Räume für Ausstellungen genutzt. Der alte Sudkessel ist begehbar. Villach ist Kärntens zweitgrößte Stadt und liegt an der Drau. Alljährlich im August findet in Villach der Villacher Kirchtag statt.



Vršič
Russische Kapelle auf dem Vršič-Pass
SLOWENIEN

Es war die Zeit des Ersten Weltkrieges. Russische Kriegsgefangene mussten in den slowenischen Alpen im Hinterland der Italien-Front eine Bergstraße bauen. Im März 1916 starben 110 Russen in einer riesigen Schneelawine. In Erinnerung an ihren tragischen Tod wurde von ihren Kameraden eine kleine orthodoxe Kapelle erbaut. Diese Männer ruhen schon mehr als 100 Jahre weit entfernt von ihrer Heimat. Sie sind nicht vergessen.